Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 322. Sonnabend den 17. November 1888. 82. Jahrgang.

Telegramme.

§§ **Petersburg**, 15. November. (Privat-Telegramm.) Das Ministercomité veröffentlicht den Beschluß, wonach der Ausfuhrzoll auf Säcke, welche zum Transport von Getreide auf dem Landwege verwendet werden, bei Rückkehr der Säcke mit 75 Proc. zurückerstattet werden soll.

Sitzung der Handelskammer.

Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig**, 16. November. Für den Verfassungsausschuß berichtet über die Zuschrift der Handelskammer zu Mannheim, die Errichtung deutscher Handelskammern im Ausland betreffend, Herr Thieme. Die gedachte Handelskammer ist der Meinung, daß die Errichtung solcher Kammern im Auslande im Interesse des deutschen Handels und der deutschen Industrie recht wünschenswerth sei und sie ersucht die diesseitige Kammer, sich ihrer desfallsigen Petition an das Reichskanzleramt anzuschließen. Die Kammer beschließt auf Antrag des Verfassungsausschusses demgemäß.

Dasselbe Mitglied berichtet für den Zoll- und Steuerausschuß über den Antrag des Herrn Herrmann, den Handelsvertrag mit der Schweiz betreffend. Es handelt sich um die Verzollung von Pelz-Confectionsgegenständen, in welcher Beziehung die deutsche Industrie Nachtheil erleiden wird, falls die Verzollung der Waaren bei ihrem Eingange in die Schweiz nach dem Bruttogewicht und nicht nach dem Nettogewicht stattfindet. Der Ausschußantrag, den Herrn Präsident der Kammer damit zu beauftragen, eine geeignete Vorstellung an maßgebender Stelle zu überreichen, wird genehmigt. Aus den Darlegungen des Referenten erhellt, daß, wenn die Schweiz den Zoll auf die gedachten Waaren nach dem Bruttogewicht erhebt, dann dieser Zoll weit beträchtlicher ist, als er in umgekehrter Richtung, also von der Schweiz nach Deutschland, erhoben wird.

Den Bericht des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses über die Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, die englischen Vorschriften über die Eidesleistung von Ausländern in Proceßsachen betreffend, erstattet Herr Baisenge. Die Kammer beschließt auf Antrag des Ausschusses, sich dahin zu erklären, daß sie ein Bedürfniß, die gedachten Vorschriften zu ändern, nicht anzuerkennen vermöge und daß sie keine Wahrnehmungen gemacht habe, welche die Aenderung der Vorschriften als zweckmäßig und wünschenswerth erscheinen lassen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betrifft den Bericht des Börsen-Schiedsgerichts-Ausschusses, die Einschätzung zu den Börsenbeiträgen betreffend (Referent Herr Baisenge). Die Kammer ertheilt zu den vorgeschlagenen neuen Classensätzen ihre Zustimmung.

Vor Schluß der Sitzung nimmt noch Herr Götz das Wort, um einen kurzen Bericht über die den Vertretern der deutschen Handelskammern und wirthschaftlichen Corporationen in Hamburg behufs Besichtigung der neuen Zollausschlußbauten seitens der Hamburger Handelskammer bereiteten festlichen Empfang und das dort gebotene überraschend Großartige, wodurch dem deutschen Handel ganz neue Bahnen eröffnet werden, zu erstatten und nochmals für den Empfang und die gastfreundliche Aufnahme herzlich zu danken. Herr Schnoor schließt sich diesem Dank an und auf den Vorschlag des Herrn Präsidenten wird die Kammer selbst noch ihren Dank nach Hamburg zu erkennen geben.

Vermischtes.

Leipzig, 16. November.

*— **Deutsche Reichsbank.** Heute erhöhte die Deutsche Reichsbank ihren Satz, zu welchem sie im offenen Markte Disconten aufkauft, von 3½ auf 5½ Proc.

♂ Der Fabrik ätherischer Oele von Schimmel & Co. hier ist es gelungen, zum ersten Male ätherisches Oel aus unserer Zwiebel (Allium Cepa) zu gewinnen. Die Untersuchung derselben hat Dr. Stenzler in Breslau, wie er in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur mittheilte, übernommen.

—m. Die Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co. in Gohlis hat wiederum ein neues mechanisches Musikwerk auf den Markt gebracht, welches beredtes Zeugniß für das Streben der technischen Leitung des Etablissements ablegt, auf den von ihr betretenen Gebiete möglichst Vollkommenes zu leisten. Sie nennt dieses neue Musikwerk „Daimonion". Dasselbe wird ebenfalls wie die übrigen Instrumente, welche die Fabrik herstellt, vermittelst des ihr patentirten runden Notenblattes gespielt, entwickelt aber eine Klangfülle und einen so edlen, schönen Ton, wie er bei mechanischen Kunstwerken wohl noch nie beobachtet werden ist. Sowohl Saiten- als Zungenmusik producirt dieses Instrument; die getragenen Musikstücke erwiesen sich besonders von herrlichster Klangwirkung. Daß aber auch eine vortreffliche Tanzmusik hervorgebracht wird, ist ein weiterer Vorzug des gedachten Instrumentes; es genügt die Musik für 40—50 tanzlustige Paare. Das „Daimonium" präsentirt sich in hocheleganter Ausstattung, seine Construction ist eine absolut solide (die Saiten liegen complett in Eisenrahmen). Mechanik und alle inneren Theile sind mit peinlichster Sorgfalt hergestellt. — Mit Vergnügen ist die Fabrik Leipziger Musikwerke in Gohlis bereit, den sich für das „Daimonion" Interessirenden das Instrument vorzuführen.

*— **Sächsische Stickmaschinen-Fabrik.** In der stattgehabten 17. ordentlichen Generalversammlung waren 33 Actionäre mit 2009 Stück Actien und 1368 Stimmen vertreten. Der vorgelegte Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß wurde allseitig genehmigt und der Verwaltung Decharge ertheilt. — In den Aufsichtsrath wurden an Stelle des freiwillig ausgetretenen Herrn Julius Lorey durch Acclamation Herr Albert Voigt in Chemnitz neu- und ferner Herr Commerzienrath Vogel in Chemnitz wiedergewählt. Die Statuten wurden vorschlagsgemäß abgeändert und firmirt die Gesellschaft demensprechend für die Folge „Maschinenfabrik Kappel".

X. **Aus dem Vogtlande**, 15. November. Mit Beginn des Winters rüsten sich auch wieder die verschiedenen Eisenbahncomités, um ihre Ziele zu erreichen. Unter allen Bahnprojecten, die neuerdings im Vogtlande die Gemüther erregen, wird wohl dasjenige Falkenstein-Hammerbrück, wodurch die Linien Zwickau-Oelsnitz und Aue-Adorf mit einander verbunden werden sollen, am ehesten zur Ausführung kommen. Falkenstein, dessen Industrie sich in den letzten Jahren durch die Ausdehnung der englischen Gardinenfabriken bedeutend gehoben, das auch jetzt eine große Gasanstalt errichtet hat, wartet mit Schmerzen auf diese Bahn, welche ihm für den Bezug böhmischer Braunkohle eine directe Linie sichert. Die beiden Bahnprojecte Pirk-Hof und Adorf-Hof, die neuerdings in den beiden Linien Pirk-Posseck und Adorf-Posseck-Hof verbunden werden, könnten erst dann Aussicht auf baldige Verwirklichung erlangen, wenn der nächste Landtag die dahingehenden Petitionen der Regierung zur Erwägung oder Berücksichtigung überweisen wollte.

†† **Dresden**, 15. November. Aus den Kreisen der Verwaltungsorgane der Societätsbrauerei „Waldschlößchen" zu Dresden wird uns geschrieben: „Die innerhalb weniger Jahre um mehr als das Dreifache gestiegene Versicherung der Societätsbrauerei „Waldschlößchen" machte im Laufe dieser Jahre eine Anzahl neuer maschineller Einrichtungen und Umbauten erforderlich, die nunmehr in der Hauptsache zur Vollendung gelangt sind. Trotz der im Hinblick hierauf erfolgten jährlichen überaus großen Abschreibungen sind doch dadurch die laufenden Betriebsmittel derart in Anspruch genommen worden, daß es Pflicht der Verwaltung wurde, für deren Ergänzung Sorge zu tragen. Nachdem Direction und Aufsichtsrath diese Frage in wiederholten Plenar- und Commissionssitzungen eingehend und gründlich geprüft haben, sind dieselben in ihrer gestern Abend abgehaltenen Sitzung zu dem einstimmigen Beschluß gelangt, der zum 3. December einzuberufenden diesjährigen ordentlichen Generalversammlung eine mäßige Erhöhung des Gesellschaftscapitals durch Ausgabe von 300 Stück neuen Actien zu 1200 ℳ, demnach im Gesammtbetrage von 240 000 ℳ, in Vorschlag zu bringen. Welch' großes Vertrauen man dem Unternehmen entgegenbringt, ist daraus ersichtlich, daß bereits das Anerbieten einiger durch die Bankhäuser der Gesellschaft vertretenen größeren Capitalisten vorliegt, das Neucapital zu einem Course von mindestens 300 Procent zu erwerben und den derzeitigen Actionairen ein entsprechendes Bezugsrecht darauf einzuräumen. Die Generalversammlung wird hierüber Beschluß zu fassen haben. Durch das auf diese Weise zu erzielende Aufgeld werden die Reserven der Gesellschaft so erheblich verstärkt, daß je nach dem Beschluß der Generalversammlung ein größerer oder geringerer Theil der Reservefonds weiter von den Besitzconten in Abschreibung gebracht werden kann. Es werden in Zukunft ähnliche hohe Abschreibungen, wie sie in den letzten beiden Jahren sich erforderlich machten, nicht mehr nöthig sein und der erzielte Gewinn wird dann in größerem Verhältniß den Actionairen zu Gute kommen können. Von der ursprünglich in Erwägung gezogenen Aufnahme einer neuen Prioritätsanleihe hat man, trotz vorliegender entgegenkommender Offerten, abgesehen, weil es den Gesellschaftsorganen nicht dem Range und der Stellung des Unternehmens angemessen erschien, gegenüber einem Gesellschaftscapital von 1 200 000 ℳ, hinter den bestehenden beiden Anleihen von 502 950 ℳ und 500 000 ℳ, eine weitere Anleihe an dritter Stelle in die Passiven einzustellen. Wie bei allen Maßnahmen haben die Gesellschaftsorgane sich bei ihren Beschlüssen lediglich von dem wohlverwogenen Interesse des Unternehmens leiten lassen und sind sie überzeugt, daß ihnen auch hierbei das rückhaltlose Vertrauen und die Zustimmung ihrer Actionaire nicht fehlen wird."

†† **Dresden**, 15. November. Oberlausitzer Jutespinnerei zu Ostritz. Da der Leipzig gefaßte Beschluß wegen Erhöhung des Actiencapitals um 250 000 ℳ aus formellen Gründen vom Handelsrichter beanstandet worden war, so machte sich eine nochmalige Beschlußfassung über diesen Gegenstand nothwendig. Zu diesem Zweck hatte man eine außerordentliche Generalversammlung der Actionaire auf heute Mittag nach hier einberufen, in welcher nunmehr in aller Form über die Capitalerhöhung beschlossen wurde. — Der Geschäftsgang im laufenden Geschäftsjahre konnte als ein recht befriedigender bezeichnet werden.

†† **Dresden**, 15. November. Eisverein Dresdener Gastwirthe. Der Geschäftsbericht der vorgenannten Actiengesellschaft für 1887/88 weist abermals ein befriedigendes Erträgniß auf. Der erzielte Reingewinn, welcher nach Abzug der sämmtlichen Abschreibungen und Reservestellungen ꝛc. 8090 ℳ beträgt, würde die Vertheilung einer Dividende von 5 Procent gestatten, doch sollen nur 3 Procent Dividende an die Actionaire vertheilt werden, weil einige größere Neubauten in Aussicht genommen worden sind.

†† **Dresden**, 15. November. Die Frachtschifffahrt auf der Elbe ist — des starken Entganges wegen — nunmehr gänzlich eingestellt worden und zwar auf ausdrücklichen Einspruch der Flußversicherungs-Gesellschaften. Die auf der Fahrt zu Thal begriffenen Kähne setzen die Reise fort, während die in Laubegg begriffen gewesenen Fahrzeuge sich zum Ueberwintern entschlossen. Bedeutende Mengen von Rohzucker müssen für die Einlagerung disponirt werden, was um so schwieriger ist, als die Dresdener Lagerräume ziemlich vergriffen sind und der in Böhmen lagernde Zucker nur noch Freilager geschafft werden darf.

—:— Portland-Cement-Fabrik Gößnitz. Der Geschäftsbericht bestätigt zunächst, daß der im Sommer 1887 eingetretene Aufschwung des Geschäftsganges seitdem angedauert hat, und daß in Folge der außerordentlich starken Nachfrage nach Portland-Cement die Preisbesserung eine dringende gewesen ist. Der Cementverkauf, der 1886/87 schon 244 969,62 ℳ ergab, stellt sich dieses Jahr auf 298 628,74 ℳ und es ergiebt sich aus demselben ein Bruttogewinn von 91 308,29 ℳ. Nach Abrechnung der 16 779,34 ℳ betragenden Geschäftsunkosten, der reichlich bemessenen Abschreibungen, welche auf 22 138,26 ℳ festgesetzt sind, sowie der gedachten Cassenverluste im Betrage von 5113,95 ℳ bleibt ein Reingewinn von 47 277,26 ℳ. Von dem Reingewinn sind Statutengemäß 4727,70 ℳ (= 10 Proc.) dem Reservefonds und von dem übrigen Betrage 10 Procent dem Aufsichtsrath und Directorium mit 4254,90 ℳ überwiesen worden. Der bleibende Rest des Reingewinnes in Höhe von 38 294,66 ℳ erhöht sich nun den Gewinnvortrag vom vorigen Jahre auf 40 584,52 ℳ. Diese Summe findet folgende Vertheilung: 36 000 ℳ als 10procentige Dividende an die Actionaire, 2000 ℳ als Gratification an Beamte und Arbeiter, 2584,52 ℳ als Gewinnvortrag auf nächstes Jahr. Mit Genehmigung des Aufsichtsrathes hat das Directorium auf den gesetzlichen Reservefonds, der nach vorjährigem Abschluß 5682,90 ℳ betrug, noch 12 317,10 ℳ vom Specialreservefonds übertragen, sodaß nunmehr die gesetz- und statutenmäßige Höhe des ersteren Reservefonds von 18 000 ℳ (= 5 Procent des Actiencapitals) erfüllt ist und die Zuweisung aufzuhören hat. Da außerdem der Specialreservefonds 21 032,15 ℳ ausmacht, so erreichen die gesammten Reserven die Höhe von 39 032,15 ℳ (= 11 Proc. des Actiencapitals).

Berlin, 15. November. In Hamburg sind heute mit dem Hamburg-südamerikanischen Postdampfer fünf Millionen Mark in Gold verschifft worden, welche der Reichsbank entnommen sind. Wie verlautet, sollen außerdem weitere zehn bis fünfzehn Millionen Mark in Gold nach Argentinien abgehen. Sollte dieser Betrag gleichfalls der Reichsbank entzogen werden, so würde dies, wie die „Nat.-Ztg." bemerkt, eine Discontoerhöhung nach sich ziehen; die Leitung der Reichsbank würde diese Maßregel aber nur in dem Sinne und mit dem Zwecke vornehmen, an Neuntniß zu geben, welche Stellung sie gegenüber den gesteigerten Bedürfnissen der Emission, abgeschlossenen oder bevorstehenden, einnehme. Aus Hamburg wurde gemeldet, die Reichsbank verweigere die Discontirung von Finanzwechseln. Diese Nachricht giebt sich als eine Neuheit, die sie nicht ist; die Reichsbank hat den Grundsatz angenommen und durchgeführt, Finanzwechsel, in langer Sicht von Banken auf Banken gezogen, nicht zu discontiren. Es könnte sein, daß die Leitung der Reichsbank eine diesbezügliche Anordnung bei den Reichsbankhauptstellen neuerdings gemacht hat, um die Aufrechterhaltung dieses Grundsatzes zu befestigen.

*— Die „Vereinigung deutscher Tabak- und Cigarren-Industrieller" hatte eine Action zur Verlängerung der Zollcreditfrist für unbearbeitete Tabakblätter eingeleitet und dabei um die Unterstützung verschiedener wirthschaftlicher Corporationen nachgesucht. Die „S. P. R." bemerken dazu: „Unsere Tabakindustriellen sind indessen in dieser Frage durchaus nicht einer Meinung. So hören wir, daß auf Grund des Berichtes von Sachverständigen ihres Bezirks die Handelskammer für Aachen und Burtscheid einen Beschluß gefaßt hat, aus welchem ersichtlich ist, daß die Verlängerung der Zollcreditfrist für die kleineren Betriebe ohne Bedeutung ist, da diese meist überhaupt keinen Zollcredit in Anspruch nehmen, bei größeren Betrieben aber der Vortheil des verlängerten Credits aufgewogen wird durch die Verpflichtung, ein bedeutend größeres Capital zur Sicherung des vollen Zollbetrages festzulegen. Die Tabak-Industriellen im Bezirk der Handelskammer für Aachen und Burtscheid erwarten deshalb von der Maßregel durchaus keinen Vortheil."

*— In dem kürzlich zwischen deutschen und schweizerischen Bevollmächtigten vereinbarten Zusatzvertrage zum deutsch-schweizerischen Handelsvertrage von 1881 sollen sich auch einige, wenn auch nicht wesentliche Bestimmungen über den Veredelungsverkehr vorfinden.

*— Wie die „Voss. Ztg." hört, dürfte in der bevorstehenden Session des preußischen Landtages im Abgeordnetenhause die Frage des Ankaufs aus der Aufforstung der Ländereien und landwirthschaftlich wenig nutzbarer Weidegründe mit Waldboden zur Erörterung gelangen.

*— Winke für die Ausfuhr nach Brasilien. Der deutsche Consul in Rio Grande do Sul macht die Fabrikanten und sonstigen Abnehmer im Innern Deutschlands darauf aufmerksam, daß die über See zu versendenden Artikel mit möglichster Raumersparniß und fest zu verpacken sind, um Schiffsfracht (die nach dem Raum berechnet wird) zu sparen und Beschädigung der Waaren zu verhüten. Auch wird von dem Bestreben deutscher Großgewerbetreibender, mit Umgehung der großen Einfuhrgeschäfte und Vermittelungshäuser unmittelbare Verbindung mit den Gebrauchern zweiter Hand und Ladeninhabern ꝛc. anzuknüpfen, wiederholt gewarnt, da die Versender nicht im Stande sind, die Zuverlässigkeit solcher Abnehmer zu beurtheilen und dauernd zu beaufsichtigen, wie es nur einem am Platze befindlichen Kaufmanne möglich ist.

*— Zuckerraffinerie zu Halle a./S. Der Mittheilung der „Magdeb. Ztg." gegenüber, daß die der Generalversammlung vorzuschlagende Dividende endgiltig auf 6 Proc. festgesetzt worden sei, bemerken wir, daß bis jetzt eine Sitzung des Aufsichtsrathes, in welcher sich derselbe über die Höhe der Dividende schlüssig gemacht, nicht abgehalten worden ist, dieselbe vielmehr erst in den nächsten Tagen stattfinden wird. Wahrscheinlich wird die Dividende auf 6 Proc., vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung, festgesetzt werden.

L. **Neue Bahn.** Im Brinkmann'schen Saale zu Möckern (Kreis Jerichow) waren unter Vorsitz des Herrn Landrath Hegel aus Burg die bei dem projectirten Bahnbau Königsborn-Lodurg betheiligten Grundbesitzer und Ortsvorstände versammelt, um bezüglich der Grundbedingung des Bahnbaus, der kostenfreien Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens, Berathung zu pflegen. Es zeigte sich allseitig zur Erfüllung jener Bedingung Geneigtheit, und allseitig bestand der Wunsch, daß die Bahn ausgeführt wird. Es wurde beschlossen, ein Consortium zu bilden, das die Kostensumme für das Terrain mit ca. 210 000 ℳ aufbringt und die Abschätzung und Vertheilung der Grundstücke und Entschädigungen bewirkt. Es geschieht dies unter Leitung des Kreisausschusses des Kreises Jerichow I, die letzte Entscheidung soll dem Herrn Regierungspräsidenten zu Magdeburg zustehen.

Düsseldorf, 15. November. Auf dem Eisenmarkte ist das Geschäft lebhafter geworden; im Allgemeinen liegen zur Zeit mehr Aufträge vor, als vor Jahresfrist. Der Kohlenmarkt bleibt fest bei anziehenden Preisen.

Dortmund, 15. November. Die heutige Generalversammlung der Aplerbecker Hütte genehmigte den Rechnungsabschluß pro 1887/88, sowie die Vertheilung einer Dividende von 3½ Proc. Die Aussichten für das laufende Jahr werden als zufriedenstellend bezeichnet.

*— Westfälische Union, Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie, Hamm in Westfalen. In der Generalversammlung wurden die vorliegenden Anträge einstimmig genehmigt, wonach eine Dividende von 10 Proc. auf die Prioritätsactien zur Vertheilung gelangt.

*— Reichsbank-Nebenstelle Zelle. Nachdem sich die Interessenten in Zelle mit den von der Reichsbank gestellten Bedingungen betreffs Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle in Zelle einverstanden erklärt haben und der geforderte Garantiefonds voll gezeichnet ist, dürfte mit der Errichtung der Nebenstelle demnächst vorgegangen werden.

*— Eßlinger Brauerei-Gesellschaft zu Eßlingen a. N. Die General-Versammlung genehmigte die Vertheilung von 90 ℳ pro Actie, nachdem Abschreibungen in Höhe von 32 285 ℳ vorausgegangen sind. Die Auszahlung der Dividende erfolgt sofort.

*— Flachsspinnerei Osnabrück. Die Gesellschaft zahlt eine Dividende von 1 Proc.

Schl. **Hamburg**, 15. November. Der hiesige „Verein der Colonialwaarenhändler von 1872" brachte in der letzten Sitzung einige Angelegenheiten zur Sprache, welche auch für weitere Kreise von Interesse sind. Der erste Gegenstand betraf den Zollaufschlag auf die Einkaufspreise. In der Verhandlung wurde angeführt, daß die Kaffee-Grossisten bei zollfreier Lieferung nicht 20 ℳ Zoll per Pfund berechneten, sondern 21 ℳ, was sie durch Decort, Zeit und Zinsenverluste zu begründen suchten. Man stellte fest, daß dem Empfänger ein Schaden von 80 bis 90 ℳ pro Sack daraus entstände. Lebend wurde, wie die hiesigen „Nachrichten" berichten, eine Theorie hervorgehoben, die den Waarenpreis für sich berechnet und den aufgelegten Zoll besonders anführt. — Ferner wurde in jener Versammlung darauf hingewiesen, daß der Detailverkauf der Grossisten an Private gegenwärtig ganz besonders im Schwunge sei, und daß die Detaillisten in ihrem eigensten Interesse Stellung gegen diese Gepflogenheit nehmen sollten; von einem speciellen Beschlusse nach dieser Richtung sah die Versammlung jedoch vorläufig ab.

*— Dampferlinie Bremen-Hamburg-Calcutta. Die „Hb.-Ztg." erfährt hinsichtlich dieser in Bremen ins Leben zu rufenden neuen Dampferlinie, daß die bestimmte Absicht besteht, gleich nach zukommendem Beschluß der auf den 5. December eingerufenen General-Versammlung die Fahrten mit den bereits vorhandenen Dampfern der Hansa zu beginnen.

*— Nürnberger Actien-Bierbrauerei, vormals Heinr. Henninger in Nürnberg. In der am 15. d. M. stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Nürnberger Actien-Bierbrauerei, vormals Heinr. Henninger in Nürnberg wurde constatirt, daß in dem per ultimo September c. abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz fortgesetzten Rückganges des Absatzes in den ersten Monaten und der außergewöhnlich ungünstigen Sommersaison, doch schließlich eine Absatzvergrößerung von 858 hl und eine Erhöhung des Brutto-Verdienstes um 31 531,39 ℳ ergielt wurde. — Der Aufsichtsrath beschloß hierauf, der Generalversammlung unter Beibehaltung der seitherigen Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 3½ Procent — gegen 2 Procent im Vorjahre — vorzuschlagen und fernt sich, gleichzeitig mittheilen zu können, daß der Consum vom 1. October bis heute, in Folge der durch die Direction erworbenen neuen Absatzquellen und der Beliebtheit des Bieres, um 1800 hl gegen die gleiche Zeit des Vorjahres zugenommen hat, welche Thatsache zu der Hoffnung berechtigen dürfte, daß sich die Verkaufsverhältnisse, sowohl im Export als Stadtgeschäft, für das begonnene Geschäftsjahr günstiger gestalten werden.

Regensburg, 14. November. Unter der Firma Bayerische Granit-Actien-Gesellschaft hat sich hier zum Erwerb und Weiterbetriebe der Normann'schen Granitwerke in Passau, der Schifried & Klinger'schen Granitwerke in Bilshofen und der Oberpfälzischen Granit-Gewerkschaft in Nabburg eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 900 000 ℳ gebildet. Die Actien sollen vorläufig nicht zur Einführung an einer Börse gelangen.

* Isarthal-Eisenbahn. Dem Forstdirector Ernst Böhringer ist die Concession zum Bau und Betrieb der Isarthal-Eisenbahn ertheilt worden.

Ludwigshafen, 15. November. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Pfälzischen Bank genehmigte nach eingehender, beifällig aufgenommener Motivirung seitens der Verwaltung einstimmig die Capitals-Erhöhung um zweieinhalb Millionen Mark, durch Ausgabe von 2083 junger Actien zu 1200 ℳ, wovon die Hälfte noch in diesem, der Rest aber im nächsten Jahre emittirt werden soll; die alten Actionaire haben Bezugsrecht. In den Aufsichtsrath wurde neu gewählt Herr Heinrich Martin, Fabrikbesitzer in St. Ingbert.

*— Oesterreichische Creditanstalt. Die „N. Fr. Pr." schreibt unterm 14. d. Mts.: „Der Präsident der Oesterreichischen Creditanstalt, R. v. Weiß, welcher bisher noch als stellvertretender Director fungirte, wird morgen aus dieser Thätigkeit scheiden. Indeß wird Herr v. Weiß auch als Präsident regelmäßig in den Bureaux der Direction erscheinen, und sein Rath und seine Erfahrung werden auch in Zukunft der Leitung der Creditanstalt erhalten bleiben. In den Agenden der Direction tritt durch das Ausscheiden des Herrn v. Weiß eine Verschiebung ein. Herr v. Merey übernimmt den Vorsitz in der Direction und das Referat über die Finanzgeschäfte, Herr v. Mautner übernimmt das Escomptegeschäft und die Cassen-Disposition, Herr Jeffer außer seinen bisherigen Obliegenheiten die industriellen Geschäfte, endlich Herr Wellheim, welcher morgen seine Stellung als Director der Creditanstalt antritt, die Leitung des regulären Bank- und Börsengeschäftes. Herr v. Mautner wird jedoch noch längere Zeit in der Leitung des Commissions-Geschäftes mitwirken, welche er durch nahezu ein Decennium innehatte."

WTB. **Bern**, 15. November. Die Regierung des Cantons Bern hat den Bundesrath um Intervention bei der deutschen Regierung ersucht wegen der plötzlichen Aufhebung der nahe der Bernischen Grenze gelegenen deutschen Zollstation Lüpel, da dies dem im Jahre 1818 mit Frankreich abgeschlossenen und gegenwärtig für Deutschland gültigen Vertrage zuwiderlaufe.

Triest, 15. November. (Magdeb. Ztg.) Einer Depesche aus Taganrog zu Folge ist das Asowsche Meer zugefroren; 30 Dampfer und 33 Segelschiffe, mit Getreide beladen, werden hiervon überrascht und dürften eingefroren bleiben.

*— Eisenwerke in Terni. Römische Blätter melden, daß die von diesen Werken für das Kriegsschiff „Morosini" gelieferten Panzerplatten von der Marine-Commission in Spezia als ungenügend zurückgewiesen wurden.

—*** Die französische Concurrenz in der Gänseleberpastete. In Straßburg wird jetzt ungemein geklagt über den zum Nachtheil seiner Gänseleberpasteten-Bäcker begangenen Mißbrauch französischer Geschäftscollegen, welche Zwecks Erlangung leichteren Absatzes ihre Producte letztere mit dem Namen „de Strasbourg" oder dem Wappen der Stadt Straßburg oder mit irgend einem anderen elsässischen Wahrzeichen versehen. Hinter dieser Verfahrungsweise steckt eine Arglist, mittelst welcher dem Käufer der Glaube beigebracht wird, das Fabrikat sei elsässischen Ursprungs. Es erwächst durch diese Manipulation den Straßburger Gänseleberpasteten-Fabrikanten und dem rechtlich erworbenen Rufe ihrer Industrie ein bedeutender Schaden, da die unter trügerischem Anscheine verkauften Producte meistens von minderwerthiger Qualität sind. Wohl sind von Seiten der Benachtheiligten Petitionen an die Reichsbehörde gerichtet worden — man sandte sogar als Beweisstücke 11 in Frankreich fabrizirte Gänseleberterrinen ein — indessen scheint es, als ob sich die beste Bekämpfungswaffe gegen die erwähnte Schädigung der Straßburger Industrie in den Händen der Letzteren selbst befinde. Ihr wohlverstandenes Interesse muß sie ermuthigen, sich derselben zu bedienen, indem sie jede irgendwo vorkommende Nachahmung angreift und andererseits ihren Waarenzeichen die größte Veröffentlichung giebt, damit jeder Verwechslung mit derjenigen ihrer Concurrenz vorgebeugt wird.

*— Die Anleihe für die anatolischen Eisenbahnen. Herr Director Dr. Siemens von der Deutschen Bank in Berlin und Herr Director Steiner von der Württembergischen Vereinsbank sind in Angelegenheiten der zu contrahirenden Anleihe für die anatolischen Bahnen gleichzeitig mit Herrn Kaulla, welcher bekanntlich in Konstantinopel als Vertreter der genannten Institute die Unterhandlungen führte, in Wien eingetroffen und haben im Bureau der Länderbank conferirt. Nachdem die Subscription auf die neue türkische Anleihe in der Höhe von 30 Millionen Mark, zu deren Negocirung sich die deutschen Contrahenten der anatolischen Bahnen verpflichtet hatten, glücklich von Statten gegangen ist, soll nun die Anleihe für den Bau der anatolischen Bahnen und zwar für Rechnung der zu gründenden Eisenbahn-Gesellschaft selbst ins Werk gesetzt werden.

(Eingesandt.)

In Nr. 531 und 535 der „Berliner Börsen-Zeitung" waren zwei Artikel veröffentlicht, worin die Lage der Dortmunder Bergbau-Gesellschaft im Gegensatz zu den übrigen Kohlenwerken als eine überaus ungünstige hingestellt wird.

Thatsache ist es ja, daß durch die Begebung der Prioritätsactien Lit. C die anderen Actien Lit. A und B in der Dividendenberechtigung ganz erheblich geschmälert sind, immerhin ist es für die Actionaire noch angenehmer, eine geringere Dividende zu erhalten als im Falle einer Liquidation, die angeblich von einer Seite angestrebt wird, das angelegte Capital eventuell ganz einzubüßen. Die Besitzer der Actien Lit. A und B können dieser Eventualität um so leichter entgegentreten, da sie ja in Bezug auf das Stimmrecht vor den Actien Lit. C die Majorität haben, indem den 275 Stimmen der Actien Lit. C 1100 Stimmen der Actien A und B entgegenstehen. Es würde überhaupt recht merkwürdig erscheinen, wenn ein Antrag auf Liquidation der Gesellschaft gestellt werden würde; von Seiten der Besitzer von Actien Lit. A und B wenigstens wäre es eine Thorheit, einen solchen Antrag, der sie eventuell gänzlich um ihr eingelegtes Capital zu bringen geeignet ist, zu stellen, und ebenso haben die Besitzer von Actien Lit. C gar keine Veranlassung, eine Liquidation herbeizuführen, da sie in dem Falle sich selbst um ihre beträchtlichen Vorrechte bringen würden. Der Umstand, daß in den beiden oben erwähnten Artikeln nur die ungünstige Seite beleuchtet wird, läßt vielmehr vermuthen, daß es sich nur um ein Herabdrücken des Courses handelt; denn daß Diejenigen, die den Antrag auf Liquidation stellen, wirklich ernstlich die Absicht haben sollten, eine solche herbeizuführen, ist doch wohl kaum anzunehmen. Die betreffenden Antragsteller müßten, um sich die Majorität zu sichern, über eine bedeutende Anzahl A- und B-Actien verfügen und hätten dann, wenn der Antrag wirklich durchgegangen sein sollte, nichts zu gewinnen, im Gegentheil nur Aussichten, eine bedeutende Einbuße zu erleiden und eventuell Alles zu verlieren. Das Leichtsinnige eines solchen Antrags ist doch wohl Jedem einleuchtend.

Um für die Actien Lit. A und B eine bessere Verzinsung herbeizuführen, würde es nach der Ansicht des Einsenders Dieses richtiger sein, durch Zusammenlegung von 3 Actien in 1 das Actiencapital zu reduciren und den hierauf resultirenden Gewinn zu Abschreibungen zu benutzen. Die Stimmenrechtfrage würde auch in diesem Falle den Actien Lit. A und B gesichert bleiben.

Was die Lage des Unternehmens betrifft, so wird der demnächst erscheinende Geschäftsbericht jedenfalls den Actionairen näheren Aufschluß geben. Es mag jedoch bei dieser Gelegenheit noch daran erinnert werden, daß, wie in der am 25. Februar a. c. stattgefundenen Generalversammlung der Obligationaire von Seiten der Direction der Gesellschaft mitgetheilt wurde, vom Monat März an ca. 10—12 000 ℳ Brutto pro Monat verdient würden und daß für die nächsten Monate noch weit bessere Resultate zu erwarten seien, was in einem späteren Schreiben der Direction an den Einsender Dieses auch bestätigt wurde.

Im Interesse der Actionaire liegt es daher, sich nicht durch eine einseitige, ungünstige Darstellung der Verhältnisse beeinflussen zu lassen und durch festes Zusammenhalten in der Generalversammlung sich die Majorität zu sichern, um irgend welche die Interessen der Actionaire schädigenden Anträge abzulehnen. G.

Landwirthschaftliches.

Saatenstands- und Erntebericht im Königreich Sachsen im Monat October 1888.

(Zusammengestellt im Bureau des Landesculturraths.)

Allgemeine Uebersicht. Die Witterung der beiden ersten Monatsdritteln war der Bestellung und dem Wachsthum der jungen Saaten wenig günstig; um so besser gestaltete sich das letzte Drittel durch seine Feuchtigkeit und darauffolgende übernormale Wärme. Letztere ermöglichte auch die vollständige Einbringung des auf den Gebirgskämmen noch anstehenden Hafers. Auch die Kartoffelernte konnte allenthalben beendet werden und ist deren Ergebniß in manchen Bezirken doch günstiger aufgefallen, als vorher vermuthet wurde, besonders hat sich die Fäule nicht in dem befürchteten Umfange eingestellt. Die größten Verluste hierin verzeichnen einige Bezirke im Erzgebirge, im Vogtlande und in der Kreishauptmannschaft Leipzig. Die junge Einsaat hatte sich Ende des Monats bedeutend erholt und kräftig entwickelt; nur in einigen Bezirken der Leipziger Kreishauptmannschaft ist der Aufstand weniger günstig, einzelne Felder mußten sogar umgepflügt werden. Die Wäschereiage hat sich in den Bezirken, wo sie nach dem letzten Monatsbericht aufgetreten war, eher vermehrt als vermindert, und sind es besonders die Stoppelkleefelder, die hiervon betroffen sind.

§ **Dresden**, 12. November. Die königl. sächsische Militair-Intendantur hat die Proviantämter im Lande angewiesen, den Bedarf der Armee an Naturalien (Roggen, Hafer, Heu und Stroh) auch in diesem Jahre wieder unmittelbar von den Landwirthen, beziehentlich durch Vermittelung der von diesen beauftragten Vertrauensmänner, einzukaufen und insoweit deren Angebote den Bedarf eines Magazins übersteigen oder aus Raummangel nicht sofort angenommen werden können, hiervon der Intendantur Kenntniß zu geben, damit sie von da aus nach anderen Magazinen verwiesen werden können. Dieses dankenswerthe Entgegenkommen der Militair-Intendantur ist durch den Landesculturrath den sächsischen Landwirthen mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht worden, von der dargebotenen Gelegenheit zur Vermeidung eines überflüssigen Zwischenhandels thunlichst Gebrauch zu machen, insoweit sie aber in Folge der Verzögerung im Ausdrusch noch nicht lieferbare Waare haben, solche jedoch später glauben den Proviantämtern zustellen zu können, dies bei denselben anzumelden, damit die Militair-Intendantur Ueberblick darüber gewinnt, inwieweit sie auf Deckung des Bedarfs im Lande rechnen kann, um den sonst nöthig scheinenden Bezug von auswärts nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Landesculturrath hat sich zugleich bereit erklärt, den einzelnen Landwirthen die durch die königl. Militair-Intendantur bekannt gegebenen und durch die sächsische landwirthschaftliche Zeitschrift bereits im Januar d. J. veröffentlichten Lieferungsvorschriften auf desfallsige Anfrage mitzutheilen.

Ankaufsbedingungen der königl. sächs. Militair-Intendantur für die Lieferung von Körnerfrüchten und Rauhfourage an die Proviantämter.

**A.